

sanctorum (Nov. 5) anberaumten Rechtstage zu Zwickau zwei ihrer Rathsfreunde die vorstendigsten uff bergrechte zu entsenden und ihnen den Jacoff Kreul beizugeben. — Gebin zcu Dreßden am dornstag nach Galli anno LXX primo.

1069.

5

1471 Oct. 21.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. I fol. 63. Das. S. der Stadt Freiberg (Cod. dipl. Sax. reg. II. 12 Fig. 4) zum Verschuß aufgedrückt unter Papierdecke.

*Bürgermeister und Rathmannen zu Freiberg antworten dem Kurf. Ernst und dem Herz. Albrecht auf No. 1068: wy wol wir das unnsers unvorwintlichen empfangen
10 schadens halben^{a)} an der zcerunge zu thun gantz unstadhafftig sind, so seien sie doch zur
Absendung von zwei Rathsfreunden bereit. Da jedoch die Angelegenheiten, wie sie vom
landesherrlichen Bergmeister gehört hätten, den Herzog Wilhelm und seine Beamten beträfen,
können uwre gnaden gnediclichen irkennen uns darubir zu sitczenn vermerkens halben
nicht fuget. Sie bitten deshalb die Landesherren von ihrer Forderung abzustehen. Ge-
15 geben — am montage undecim milium virginum anno domini 20. LXX primo.*

1070.

Leipzig, 1471 Oct. 27.

Hdschr.: Concept. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. I Bl. 64.

*Kurf. Ernst und Herz. Albrecht antworten auf No. 1069: ihre Entschuldigung
20 nehme sie Wunder, so ir nicht anders in rechte sitzen sollet, wenne eynem yderman mit-
zuteiln, was ym das recht gebin wirt, das uch denne von ydermenniglich unverkerlich
ist; und also unser liber vetter ader sine lute aldo zu schicken haben, wirdet yn lieb sein
und deste mynner verdecktnis zu haben, so ir aldo sein werdet. Daher wird der frühere
Befehl (No. 1068) wiederholt. Gebin zcu Liptzk am sonntag vigilia Simonis et Jude
25 anno domini 20. LXXI^o.*

1071.

1471 Nov. 2.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. I Bl. 65. Das S. (Cod. dipl. Sax. reg. II. 12 Fig. 4) zum Verschuß aufgedrückt unter Papierdecke.

*Bürgermeister und Rathmannen zu Freiberg bitten nochmals die Landesherren,
30 von der Beschickung des Berggerichts zu Zwickau absehen zu wollen, wanne wir tegelichen
von unsern gloubern zcinße halben und auch sust obirlouffen, hartlichen gedrungen und
gemanet werden, auch mit unnsern gebewden widder anzurichten so vil ußzugeben
haben, das wir sulchs zu thun ye nicht vermogen. Sie wiederholen, daß sie nicht ohne*

35 **1069. a)** Ueber die Feuersbrunst von 1471 Juli 24 vergl. No. 401 (Cod. dipl. Sax. reg. II. 12, 273).